
Modulhandbuch

Zertifikat Interreligiöse Mediation

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) ZIM

ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul) (8 ECTS/LP) *	3
ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul) (12 ECTS/LP) *	5
ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul) (10 ECTS/LP) *	7

Modul ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Grundlagen interreligiöser Friedenspädagogik und Mediation****Lehrformen:** Vorlesung, Seminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Theorie und Praxis der Mediation (Seminar)**

Die Schule ist ein natürlicher Konfliktort, weil sich dort Menschen mit unterschiedlichen individuellen Interessen und Bedürfnissen innerhalb eines leistungsorientierten Systems mit oft knappen Ressourcen begegnen. Im Seminar wird ein grundsätzliches Verständnis der relevanten Faktoren eines Konfliktes vermittelt und der Frage nachgegangen, welche prinzipiellen Leitlinien für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten gelten können. Die Methode der Mediation, ihre Chancen und Grenzen in diesem Kontext werden erfahrungsbezogen kennen gelernt; daraus kristallisieren sich für die eigene Praxis mediative Elemente wie z.B. aktives Zuhören heraus, die auch erprobt werden. Ausgewählte biblische Konfliktlösestrategien werden auf ihre Anwendbarkeit in unseren Kontexten befragt.

Modulteil: Religion im Plural (Praxisprojekt Lernwerkstatt)**Lehrformen:** Projektseminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Lernwerkstatt : (Inter)religiöse Spiele für den Religionsunterricht (Seminar)**

Spiel als menschliches Urphänomen weist - in all seiner Eigenständigkeit - eine enge Beziehung zum Lernen der Kinder auf. Der Zusammenhang von Spielen und Lernen soll untersucht und erprobt werden. Wir wollen verschiedene Lernspiele für den Religionsunterricht untersuchen und erproben und darüber hinaus (interreligiöse) Spiele für den Religionsunterricht entwickeln. Leistungsnachweis: Erstellen eines eigenen Lernspiels; Vorstellung im Seminar; schriftliche Ausarbeitung zum Lernspiel (6 - 8 Seiten)

Naturschutz und die Würde der Tiere im Religionsunterricht und im interreligiösen Lernen (Seminar)

Vor Kurzem erschien die Publikation ‚Alles, was atmet. Eine Theologie der Tiere‘ (Horstmann, Simone/ Ruster, Thomas/ Taxacher, Gregor; Regensburg 2018) und zeigt damit, dass es dringend an der Zeit ist, den gesellschaftspolitischen Diskurs zur Würde der Tiere auch theologisch und religionsdidaktisch zu bedenken. Denn nicht zuletzt die heutigen Jugendgenerationen machen beispielsweise über einen Wandel der Ernährungsgewohnheiten hin zum Vegetarismus/ Veganismus deutlich, dass sie stärker als bisher ethische Kriterien zum Umgang mit der Schöpfung reflektieren und in ihrem Alltag umsetzen wollen. In diesem Blockseminar, das thematisch passend naturnah und mit angrenzendem Naturkundemuseum im Kloster Oberschönenfeld stattfinden wird, haben wir vor, am Beispiel der Frage nach einer ‚Würde der Tiere‘ christliche

Perspektiven auf den Naturschutz zu erarbeiten, aber auch interreligiöse Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen. Selbstverständlich steht die didaktisch-methodische Planung ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interreligiöses Lernen am Lernort Schule

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Prüfung

Modulprüfung

Portfolioprüfung

Modul ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in den Islam und dialogisches Lernen Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religionspädagogische Einführung in den Islam (Seminar) Durch aktuelle Ereignisse ist der Islam immer mehr in den öffentlichen Diskurs gerückt. Medienbeiträge zeigen oft nur einen aktuellen spezifischen Moment aus den vielen Kontexten des Islams bzw. der Muslime. Doch was sind die Grundlagen dieser Religion? Wie sieht die Glaubenspraxis der Muslime aus? Welche Bedeutung kommt dem Koran als Fundament zu? Wie leben Muslime in Europa und wie gestaltet sich die Normierung dieser Religion bis in die Gegenwart hinein? Diese und weitere Fragen werden den Inhalt des Seminars bestimmen. Neben Grundkenntnissen und den historischen und theologischen Grundlagen der Religion zielt das Seminar darauf ab, den TeilnehmerInnen einen vertieften Einblick in die Lebenswirklichkeit von Muslimen im europäischen Kontext zu ermöglichen sowie geschichtliche Sachverhalte immer wieder für ihre Gegenwartsbedeutung transparent werden zu lassen. Von den SeminarteilnehmerInnen wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der jeweiligen Sitzungen erwartet ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Einführung in das Judentum und dialogisches Lernen Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Weltreligionen: Judentum (Seminar) Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Nicht nur der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden, sondern die zentrale Gestalt und der Namensgeber der christlichen Religion verstand sich selbst als Jude und bezog sich maßgeblich auf die Thora sowie die übrigen Bücher der hebräischen Bibel. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Erste Eindrücke sollen gewonnen und Bezüge zum Christentum hergestellt werden. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge, so dass auch vor Ort eigene Eindrücke gesammelt werden können. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der jeweiligen Sitzungen sowie vorbereitende Lektüre zu den einzelnen Sitzungen erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen! Studierende des Zertifikats Interreligiöse ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in das Christentum und dialogisches Lernen

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Im Vertiefungsmodul ETH-1003 müssen mindestens zwei Modulteile belegt werden. Dabei muss eine Veranstaltung aus den Modulteilern 1. oder 2. sein. Eine zweite Veranstaltung muss aus den Modulteilern 3.-7. sein.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: (Früh-)Kindliche interreligiöse Bildung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Interreligiöse Bildung im Jugendalter Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar) Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.		
Modulteil: Schriftverständnis und Umgang mit Tora, Bibel und Koran Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Text im Religionsunterricht (Seminar) Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu ... (weiter siehe Digicampus) Jüdisch-christliches Bibelgespräch (Kurs)		

Die beiden ersten Kapitel des Buches Genesis beschreiben die Entstehung und Vollendung der Welt in sieben Tagen. Zugleich weisen sie dem Menschen eine besondere Stellung und Verantwortung in der Schöpfung zu. Im jüdisch-christlichen Dialog, den wir zusammen mit der jüdischen Gemeinde aus Augsburg veranstalten, werden wir uns über Genesis 1 und 2 und über Psalm 8 austauschen. Neben der Anmeldung in Digicampus ist auch eine direkte Anmeldung über die die Webseite des Klosters (http://www.kursprogramm-im-kloster.de/index.php?tx_seminars_pi1%5BshowUid%5D=1223) nötig.

Modulteil: Theologische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antisemitismusprävention im Religionsunterricht (Seminar)

Die Studie der Universität Leipzig mit dem Titel ‚Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellungen in Deutschland‘ (2016) zeigt, dass ein Erstarken des Rechtsextremismus in Deutschland mit antisemitischen Einstellungen und einer Verharmlosung der NS-Zeit einhergeht. Auch der Antisemitismusbericht der Bundesregierung (10.11.2011) wies bei Jugendlichen auf durchaus virulente antisemitische Haltungen hin, deren lebensgeschichtliche Genese jedoch weiterhin ein Forschungsdesiderat darstellt. Dass und auf welche Weise religiöse Bildungsprozesse geeignet sind, bereits im Grundschulalter und darüber hinaus die Genese antisemitischer Vorurteile zu vermeiden, wird in friedenspädagogisch ausgerichteten Bildungszielen für den Religionsunterricht konzeptionell erarbeitet und in praxistauglichen Bausteinen als Impulsen konkretisiert.

Modulteil: Ethische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Modulteil: Interreligiöse Mediation und Sprache

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theorie und Praxis der Mediation (Seminar)

Die Schule ist ein natürlicher Konfliktort, weil sich dort Menschen mit unterschiedlichen individuelle Interessen und Bedürfnissen innerhalb eines leistungsorientierten Systems mit oft knappen Ressourcen begegnen. Im Seminar wird ein grundsätzliches Verständnis der relevanten Faktoren eines Konfliktes vermittelt und der Frage nachgegangen, welche prinzipiellen Leitlinien für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten gelten können. Die Methode der Mediation, ihre Chancen und Grenzen in diesem Kontext werden erfahrungsbezogen kennen gelernt; daraus kristallisieren sich für die eigene Praxis mediative Elemente wie z.B. aktives Zuhören heraus, die auch erprobt werden. Ausgewählte biblische Konfliktlösestrategien werden auf ihre Anwendbarkeit in unseren Kontexten befragt.

Modulteil: Juristische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Portfolioprüfung